

## HNO-Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Wilhelm W. Funk  
Dr. med. Nikolaus Weinberger  
Dr. med. Manfred Lössl

Allergologie - Stimm- Sprachstörungen - ambulante Operationen

HNO-Gemeinschaftspraxis Poststr. 5 - 85586 Poing



Tel.: 08121/81058

Fax: 08121/78170

[www.hno-poing.de](http://www.hno-poing.de)

E-Mail: [service@hno-poing.de](mailto:service@hno-poing.de)

### Informationsblatt zum Aufklärungsgespräch zur Entfernung der Gaumen- und Rachenmandel.

Nach Dr. Helmut L. Hoffmann

Sehr verehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern und Sorgeberechtigte!

Meine Untersuchungen haben ergeben, daß bei Ihnen / Ihrem Kind oben genannte operative Eingriffe notwendig sind, um Ihre Gesundheit bzw. die Ihres Kindes zu erhalten oder wiederherzustellen. Wie Sie wissen, kann ich Sie bzw. Ihr Kind nur dann an den Gaumenmandeln operieren, wenn Sie Ihre Einwilligung zu den notwendigen Eingriffen geben. Um Ihnen Ihre Einwilligung zu ermöglichen und zu erleichtern, lesen Sie bitte zur Ergänzung meiner mündlichen Aufklärung nachfolgende Hinweise:

#### Über die Krankheiten selbst:

Die **Gaumenmandeln** nehmen in früher Kindheit aus der Mundhöhle Fremdstoffe auf und veranlassen im Körper die Bildung von Abwehrstoffen, die dann lebenslang verfügbar sind. Deshalb nimmt auch die Funktion der Mandeln mit zunehmendem Lebensalter rasch ab. Die Entfernung der Gaumenmandeln hat daher ab dem vollendeten 2. Lebensjahr keine Auswirkung auf das körpereigene Abwehrsystem. Die Notwendigkeit der Gaumenmandelentfernung besteht bei:

- wiederkehrenden akuten Mandelentzündungen, • chronischer Mandelentzündung mit örtlichen Folgen wie Mundgeruch, Halslymphknotenschwellung, oder Folgeerkrankungen wie rheumatische Erkrankungen, rheumatisches Fieber, Herzklappen- und Nierenentzündungen, • Mandelabszessen, • extrem vergrößerten Mandeln mit Schluck- und Atemstörungen, • Verdacht auf Tumor.

#### Zur Operation:

Die Entfernung der Gaumenmandeln erfolgt über den mit einem speziellen Spatel geöffneten Mund. Die Mandel wird rechts und links unter Schonung von Schleimhaut und Muskulatur entlang ihrer Kapsel ausgeschält und an ihrem Ansatz an Zunge und Seitenstrang abgetragen. Es folgt eine

eingehende Blutstillung mit der Hochfrequenz-kaustik.

#### Zu den Komplikationsmöglichkeiten:

Es gibt keinen operativen Eingriff mit absoluter Risikofreiheit. Zu den allgemeinen Gefahren zählen Infektionen oder Allergien, Thrombose/Embolie. Sie sind aber äußerst selten und gut zu behandeln. Überall, wo geschnitten wird, kann es zu Blutungen und Nachblutungen kommen, die auch durch exakte operative Blutstillung nicht völlig u vermeiden sind. In Einzelfällen kann ein nochmaliger operativer Eingriff zur Blutstillung notwendig werden.

Wenn die Gaumenmandeln sehr groß waren, kann vorübergehend eine näselnde und Sprache und höhere Stimmlage entstehen, bis der weiche Gaumen sich an die veränderte Situation angepasst hat. Vorübergehend kann auch der Geschmack verändert sein. Zahnschäden durch den unvermeidlichen Druck des Spatels sind äußerst selten, aber besonders bei vorgeschädigtem Zahnstatus möglich. Nach der Operation sind während einer Woche Schmerz- und Schluckbeschwerden zu erwarten. Sie werden durch Medikamentengabe gemildert.

Zu den extrem seltenen Risiken nach Gaumenmandelentfernung zählen: • massive Blutungen aus einem verlagerten Blutgefäß oder bei unbekannter Gerinnungsstörung; ggf. ist zur Blutstillung ein äußerer Halsschnitt notwendig; • Entzündungen auch der Halslymphknoten oder Blutvergiftung bzw. Sepsis; sie sind heute gut beherrschbar ohne wesentliche Folgen zu hinterlassen: • bleibende Störungen des Geschmacks, Schluckstörungen oder Zungenbewegungsstörungen durch Nervenschäden (durch Druck des Spatels, durch stark überschießende Narbenbildung oder Einbeziehung in die Nähte); • bleibendes offenes Näseln sowie bleibende Kiefergelenksbeschwerden. • Blutübertragung; sie ist auch nach einer Nachblutung nur ausnahmsweise erforderlich.

Um die Risiken einer vermehrten Blutung und einer Nachblutung zu verringern, sollten Sie unbedingt vor der Operation angeben, ob Sie oder Ihr Kind zu Blutungen neigen, oft "blaue Flecken" bekommen, gegebenenfalls eine verlängerte Monatsblutung haben oder solche Vorkommnisse in der Familie beobachtet wurden

Sie sollten keinesfalls mindestens 3 Wochen vor und 2 Wochen nach der Operation Schmerz- oder Fiebermittel zu sich nehmen oder Ihrem Kind verabreichen, die **Acetylsalicylsäure** enthalten (z.B. Aspirin<sup>2</sup>, Thomapyrin<sup>2</sup>, ASS<sup>2</sup>, Gelonida<sup>2</sup>, Kombinationspräparate). Im Zweifelsfall fragen Sie mich!

Über evtl. Allergien, Herz-Kreislaufprobleme, andere innere Erkrankungen unterrichten Sie bitte nicht nur mich, sondern besonders auch den Anästhesisten und sprechen mit ihm darüber.

### **Wie verhalten Sie sich nach dem Eingriff?**

Der Operationsverlauf ist in aller Regel normal, und das zu erwartende Ergebnis sehr gut. Der stationäre Aufenthalt dauert im Normalfall 6 Tage. Essen und trinken Sie bitte nur, was Ihnen von Station angeboten oder erlaubt wird. Im Zweifelsfall fragen Sie bitte! Ärzte und Schwestern verbieten Ihnen nur das, was Ihnen Schaden zufügen könnte.

Die Gefahr der Risiken bleibt klein, wenn Sie während der auf die Operation folgenden 2 Wochen alles vermeiden, was einen Blutandrang im Kopf hervorruft.

Sie dürfen in den ersten Wochen nach der Operation auch keine größeren Ausflüge über das Einzugsgebiet der Klinik oder der Praxis hinaus unternehmen. Es muss sichergestellt sein, dass Sie im Fall einer stärkeren Blutung innerhalb kurzer Zeit versorgt werden können

### **Zu vermeiden sind insbesondere:**

- **Sport, Gymnastik, heiße Bäder**
- **Sonnenbäder, Waschen der Haare, Schwimmbadbesuch**
- **schweres Heben, körperliche Überanstrengungen jeglicher Art**
- **Kaffee, schwarzer Tee, Alkohol und Nikotin**
- **zu feste Nahrung, säurehaltige Getränke und Speisen, Obst in jeder Form, auch Bananen und Tomaten.**
- **Schutzimpfungen sollten frühestens 4 Wochen nach dem Eingriff vorgenommen werden**
- **enger Kontakt mit Kranken sollte möglichst vermieden werden.**

Eine nach der Operation möglicherweise auftretende **Nachblutung** zeigt sich durch Blutaustritt aus Nase oder Mund, Bluthusten oder Teerstuhl. Auch vermehrtes unwillkürliches Schlucken kann darauf hinweisen. Eine solche Nachblutung kann auch noch bis zu 14 Tage nach der Operation auftreten und muss sofort in einer HNO-Klinik behandelt werden.

Die **Erfolgsaussichten** sind bei der Gaumen- und Rachenmandelentfernung sowie Paukendrainage mit oder ohne vorübergehende Trommelfellaufklappung sehr gut und stellen sich auch häufig bald ein. Die durch die Rachenmandelvergrößerung hervorgerufenen oben beschriebenen Folgeerkrankungen klingen langsamer ab und bedürfen gelegentlich noch längerer medikamentöser Behandlung. Äußerst selten kann bei hereditärer Disposition (Vererbung) sowie durch endokrine (innere Drüsentätigkeit) und konstitutionelle Faktoren später wieder Rachenmandelgewebe wuchern. Einmal entfernte Gaumenmandeln sind für immer entfernt.

### **Tiefe des Aufklärungsgesprächs:**

Sie haben die allgemeinen Dinge über die Gaumen- und Rachenmandelentfernung gehört. Sollten Sie bezogen auf Ihre Person, Ihr Kind, Ihr Lebensalter, Ihre Lebensumstände, Ihre Vorerkrankungen weitere Fragen an mich haben, gehe ich in einem erweiterten Aufklärungsgespräch gerne darauf ein.

### **Sie sollten grundsätzlich alles erfragen, was Ihnen zu Ihrer Operation wichtig erscheint!**

Haben Sie keine weiteren Fragen mehr, darf ich annehmen, dass Sie die Aufklärung verstanden und alles erfahren haben, was Sie wissen wollten. Durch Ihr positives und kooperatives Verhalten tragen Sie wesentlich zu einem komplikationslosen und für Sie angenehmen Verlauf des Eingriffs und der postoperativen Phase bei.

### **Entscheidung und Erklärung:**

Sie sollten sich jetzt entscheiden, ob Sie den vorgeschlagenen Eingriff an sich bzw. Ihrem Kinde vornehmen lassen wollen und auch in evtl. erforderliche Nebeneingriffe einwilligen, die sich während des Eingriffs ergeben. Wenn sich während des Eingriffs besondere Umstände ergeben, bin ich gezwungen, den Ablauf der Operation zu ändern oder diese zu erweitern. Ich bitte Sie, mir auch dazu Ihre Einwilligung zu geben. Es wäre für Sie besonders belastend, wenn bei Eintritt dieser Umstände der Eingriff abgebrochen und später - nach Ihrer Einwilligung - in einer zweiten Narkose fortgesetzt werden

## ERKLÄRUNG DES PATIENTEN bzw. DES SORGEBERECHTIGTEN

Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich über die geplante Operation sowie evtl. erforderlich werdende Erweiterungen des Eingriffes in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Ich habe die Aufklärung verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen über die Art und Bedeutung des Eingriffs, über die Risiken und mögliche Komplikationen und über die Neben- und Folgeeingriffe stellen.

Ich fühle mich **ausreichend** aufgeklärt und habe keine weiteren Fragen mehr **oder**

Ich erbitte zusätzliche Aufklärung über  Art  Bedeutung  Folgen,  Risiken der Operation  
Ärztliche Vermerke zum Aufklärungsgespräch (etwaige Beschränkungen, Bluttransfusion o.ä.):

---

Ich willige hiermit in die Operation sowie die erforderlichen Untersuchungen und Nebeneingriffe ein. Ich bin mit Änderungen und Erweiterungen des Eingriffs einverstanden, die sich während der Operation als erforderlich erweisen.

Mein Einverständnis bezieht sich auch auf eine gegebenenfalls medizinisch erforderliche Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen.

München, den

Aufklärender Arzt

Patient bzw. Erziehungsberechtigter